

anderen eingepackt zu bekommen.

Ich sortierte also den Lernstoff neu und – meiner Erfahrung nach – für die Verwendung im Unterricht angemessener. Zugleich fragte ich mich, warum offenbar bisher keiner der Autoren der vorhandenen Bücher auf die Idee gekommen war, den Stoff gleich in dieser Reihenfolge anzuordnen ...

Nun, es liegt vermutlich daran: Schachlehrbücher werden von Menschen gemacht, die schon Schach spielen können – und aus ihrer Kenntnis heraus den Lehrstoff „systematisch“ ordnen. So schreiben sie wenige, lange Kapitel, die meist nach den Partiephasen Eröffnung, Mittelspiel und Endspiel benannt sind und jeweils von „einfachen“ Inhalten bis zu den spezielleren und komplizierteren reichen. Für jemanden, der Schach erst noch lernen möchte – also für Sie! –, ist genau das aber

nicht zweckmäßig. Denn Sie müssten erst das gesamte Buch lesen und sich durch viele komplizierte Themen kämpfen, bis Sie endlich Schach spielen könnten.

Was dieses Buch anders macht

Dieses Buch geht anders vor. Die Reihenfolge des Lehrstoffs orientiert sich immer an der Frage, was Sie auf Basis des bis dahin Gelernten verstehen, in Ihr vorhandenes Schachwissen einordnen und zur Verbesserung Ihrer augenblicklichen Spielstärke am besten gebrauchen können. Denn was nützt relativ tiefgehendes Wissen über eine der Partiephasen, wenn Sie noch nicht die geringste Idee haben, was in den anderen zu tun ist? Man lernt ja auch keine Fremdsprache, indem man sich zu Beginn nur mit den Verben beschäftigt. Sondern man beginnt mit einem kleinen Fundus an Wörtern und grammatischen Regeln, der

das Sprechen der Sprache auf einem einfachen Niveau ermöglicht und dabei dann stetig erweitert wird.

Sie müssen dieses Buch also nicht erst ganz durcharbeiten, bevor Sie sich an Ihre erste Schachpartie wagen dürfen. Im Gegenteil: Sie werden schnellstmöglich in der Lage sein, selbst Partien zu spielen. Bereits die allererste Lektion präsentiert Ihnen eine Spielvariante: das „Bauern-Spiel“. Und schon nach wenigen (kurzen!) Kapiteln erhalten Sie einen ersten, einfachen „Matchplan“ für die Schachpartie mit allen Figuren. Spielen Sie so früh und so regelmäßig wie möglich – im Freundeskreis, einem Schachverein oder auf einer Internet-Plattform! Denn die beste Methode, etwas Neues zu lernen, ist immer noch, es in der Praxis zu erproben und zu üben, üben, üben.



Während Sie schon praktische Erfahrungen am Schachbrett sammeln, können Sie mithilfe der folgenden Kapitel Ihren „Matchplan“ immer weiter verfeinern. Mal erhalten sie Tipps für eine gelungene Eröffnung, mal taktische Tricks, mit denen Sie in Vorteil kommen können, mal Endspieltechnik, die Ihnen hilft, diesen Vorteil in einen Sieg umzumünzen. Mehr als 100 Übungsaufgaben ermöglichen Ihnen, Ihren Lernfortschritt zu überprüfen und Ihre Spielstärke Schritt für Schritt zu verbessern.

Schach im Unterricht

Dieses Buch ist also quasi eine ausgearbeitete und erweiterte Version eines in der Praxis entwickelten Lehrplans. Es will aber nicht nur Lehrbuch sein, sondern auch ein Plädoyer für die Einführung von Schachunterricht. Inzwischen belegt eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien, wie